

unidram²²

28. Internationales Theaterfestival Potsdam

11. - 15.10.2022



SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



Potsdam

ist nicht die Welt.

Aber total international.

Toi, toi, toi für das

Internationale Theaterfestival UNIDRAM.

events

wissen, was los ist

Das
Potsdamer
Stadtmagazin
seit 1997

Programmübersicht	02
Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg	05
Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam	07
Vorwort	08

Programm

Hinterwelten Cie Mossoux-Bonté Belgien	10
Gute Nacht PRAGMATA Deutschland	12
Himmliche Odyssee Miltnerová/Knoblochová/Komárek Tschechien	14
ERSATZ AÏE AÏE AÏE Frankreich	16
KAR Fekete Seretlek & Studio Damúza Tschechien	18
Die Hände von l'Argentière Djalma Primordial Science Frankreich	20
Babel LOD/Steve Salembier Belgien	22
Madness in the workshop Tof Théâtre Belgien	24
Being Moved Simon Mayer/Kopf Hoch Österreich	26
Dimanche Cie Focus & Cie Chaliwaté Belgien	28
Who'd have thought that snow falls Matthias Schönjahn Deutschland/Ukraine	30
SunBengSitting Simon Mayer/Kopf Hoch Österreich	32

Rahmenprogramm

Konzert Fekete Seretlek Tschechien	35
Konzert KAMA Orchestra Deutschland	37

Infos

Festivalteam	38
Adressen Ensembles, Fotonachweise	39
Förderer und Partner	41
Anfahrt, Veranstaltungsorte, Verkehrsverbindungen	42
Hinweise zum Kartenvorverkauf, Eintrittspreise, Impressum	44

Di 11.10.

20.00 - 21.20 h fabrik
Cie Mossoux-Bonté
Hinterwelten

Mi 12.10.

ab 18 h (15 Min.) Foyer Schinkelhalle
PRAGMATA
Gute Nacht

19.00 - 19.50 h fabrik
Miltnerová/Knoblochová/Komárek
Himmlische Odyssee

20.30 - 21.20 h T-Werk
AĚ AĚ AĚ
ERSATZ

20.30 - 21.30 h Waschhaus
Fekete Seretlek & Studio Damúza
KAR

Hinweise

Wir bitten Sie, Ihre Tickets rechtzeitig und wenn möglich online im Vorverkauf zu erwerben oder um eine Reservierung per E-Mail oder Telefon.
Darüber hinaus bitten wir Sie, sich zu den geltenden Hygienevorschriften tagesaktuell auf unserer Webseite zu informieren.

**Tickets im T-Werk und unter www.unidram.de
Kartentelefon 0331 73042626**

Do 13.10.

ab 18.00 h (15 Min.) Foyer Schinkelhalle
PRAGMATA
Gute Nacht

18.30 - 19.25 h Schinkelhalle
Djalma Primordial Science
Die Hände von l'Argentière

19.45 - 20.25 h Waschhaus Arena
LOD/Steve Salembier
Babel

20.45 - 21.45 h Waschhaus
Fekete Seretlek & Studio Damúza
KAR

Fr 14.10.

ab 18.00 h (15 Min.) Foyer Schinkelhalle
PRAGMATA
Gute Nacht

19.00 - 19.20 h Waschhaus
Tof Théâtre
Madness in the workshop

19.00 - 20.00 h T-Werk
Simon Mayer/Kopf Hoch
Being Moved

20.30 - 21.45 Uhr fabrik
Cie Focus & Cie Chaliwaté
Dimanche

21.00 - 21.20 Uhr Waschhaus
Tof Théâtre
Madness in the workshop

ab 22.00 Uhr Festival-Zelt
Fekete Seretlek
Konzert

Sa 15.10.

ab 18.00 h (15 Min.) Foyer Schinkelhalle
PRAGMATA
Gute Nacht

18.30 - 18.50 Uhr Waschhaus
Tof Théâtre
Madness in the workshop

19.15 - 20.30 Uhr fabrik
Cie Focus & Cie Chaliwaté
Dimanche

19.15 - 20.35 Uhr Schinkelhalle
Matthias Schönijahn
Who'd have thought that snow falls

21.00 - 21.20 Uhr Waschhaus
Tof Théâtre
Madness in the workshop

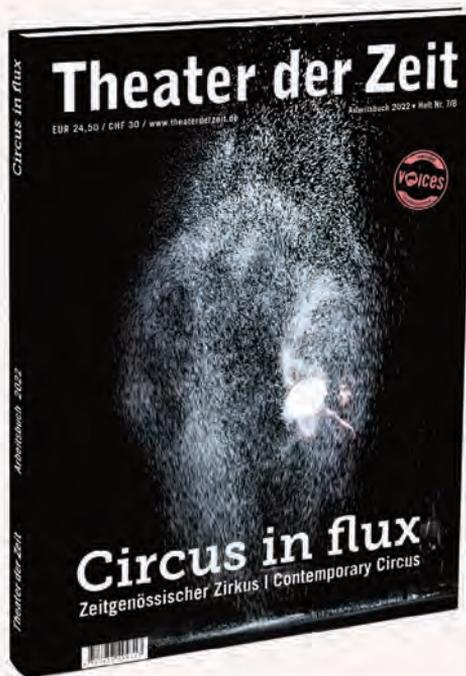
21.00 - 22.10 Uhr T-Werk
Simon Mayer/Kopf Hoch
SunBengSitting

ab 22.00 Uhr Waschhaus Arena
KAMA Orchestra
Konzert

Das neue Arbeitsbuch zum Zeitgenössischen Zirkus

A new anthology on Contemporary Circus

In den letzten fünfzig Jahren hat der Zirkus einen bemerkenswerten Wandel erlebt. Progressive Zirkusformen haben sich international als „Zeitgenössischer Zirkus“ eine neue Position innerhalb der Gesellschaft erobert. Das neue Arbeitsbuch 2022 widmet sich dieser noch jungen Zirkusform und präsentiert Analysen, Interviews, Kommentare, umfangreiches Fotomaterial und künstlerische Positionen internationaler und deutscher Zirkuskünstlerinnen und -künstler.



Over the last fifty years, circus has undergone a remarkable transformation. Progressive circus forms have gained a new position internationally as „contemporary circus“ within society. This new workbook (Arbeitsbuch 2022) is dedicated to this still young circus form and presents analyses, interviews, commentaries, extensive photographic material and artistic positions of various international and German circus artists.

Circus in flux

Zeitgenössischer Zirkus | Contemporary Circus

Herausgegeben von CircusDanceFestival,

Tim Behren und Jenny Patschovsky

Inkl. VOICES Magazin-Insert

200 Seiten, zweisprachig deutsch / englisch

Mit zahlreichen farbigen Abbildungen

ISBN 978-3-95749-431-3

EUR 24,50 (print) / EUR 19,99 (digital)





Liebe Festivalgäste,

DIE Plattform für experimentelles, zeitgenössisches Theater? DER Schmelztiegel für Schauspiel, Tanz, Musik, Figurentheater, bildende Kunst und Performances? DAS Begegnungsfestival für alle Fans internationaler Bühnenkunst? Das alles und noch viel mehr ist: UNIDRAM!

Am bewährten Spielort in der Schiffbauergasse geht's vom 11. bis zum 15. Oktober rund: mit zwölf Inszenierungen von elf Ensembles aus sechs Ländern auf sechs Bühnen. Darunter sind einige Deutschland-Premieren, wie etwa das visuelle Tanztheaterstück „Hinterwelten“ der belgischen Kompanie Mossoux-Bonté oder auch die Inszenierungen des tschechischen KünstlerInnenkollektivs Miltnerová/Knoblochová/Komárek und des österreichischen Künstlers Simon Mayer.

UNIDRAM wäre nicht UNIDRAM, gäbe es nicht immer wieder beeindruckende künstlerische Kommentare zu den großen Themen unserer Zeit: So verbinden sich in der Produktion „Who'd have thought that snow falls“ von Matthias Schönijahn dokumentarische Filmaufnahmen von Chören aus dem kriegsverheerten Gebiet des ukrainischen Luhansk mit von einem Chor live gesungenen Volksliedern zu einer emotionalen Raum-Klang-Installation. Die Koproduktion „Dimanche“ der belgischen Gruppen Cie Focus & Cie Chaliwaté behandelt Klimawandelbedingte Naturkatastrophen mit einem fulminanten Mix unterschiedlicher Darstellungsformen.

UNIDRAM bietet eine Bühne für einen offenen wie kritischen kulturellen Austausch — auch nach den Aufführungen, wenn KünstlerInnen und Publikum sich begegnen. Die sehr persönliche Atmosphäre macht den besonderen Charakter des Festivals aus.

Mein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten vor und hinter den Kulissen, die mit ihrem Einsatz dazu beitragen, dass wir wieder neue Impulse, überraschende Formen und außerordentliche KünstlerInnen erleben können! Mein Tipp: Lassen Sie sich UNIDRAM nicht entgehen!

Ihre Dr. Manja Schüle

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



HOTEL ASCOT-BRISTOL

POTSDAM

Asta-Nielsen-Str. 2 | 14480 Potsdam | Fon +49 (0) 331 669 10 | info@hotel-ascot-bristol.de | www.hotel-ascot-bristol.de



Liebes Publikum,

die 28. Ausgabe des UNIDRAM-Festivals im Kunst- und Kulturquartier Schiffbauergasse bietet uns einmal mehr die Möglichkeit, außergewöhnliche Produktionen des zeitgenössischen Theaters zu entdecken. Mehr noch: Sie ermöglicht es uns, mit internationalen AkteurInnen über das Gesehene und Erlebte in den Dialog zu treten sowie über neue Perspektiven auf unsere Welt nachzudenken.

Unsere Welt — sie erlebt derzeit zahlreiche Transformationen und Krisen. Wie geht unsere Gesellschaft damit um? Wie kann jede/r Einzelne auf soziale, ökologische, technologische Herausforderungen reagieren? Nicht nur WissenschaftlerInnen oder PolitikerInnen werden von diesen und ähnlichen Fragen umgetrieben, sondern auch KünstlerInnen weltweit. Die Kunst bereichert den gesellschaftlichen Diskurs durch ihren kreativen und originellen Beitrag außerordentlich. Ihr Stellenwert ist von großer Bedeutung in einer freien und demokratischen Gesellschaft, denn sie erschafft einen offenen Raum für (Selbst-)Reflexion, für Austausch, für Pluralität.

Einen solchen Raum schafft jedes Jahr das Internationale Theaterfestival UNIDRAM, welches sich zu einem ganz besonderen Höhepunkt in der Potsdamer Festivalszene entwickelt hat. UNIDRAM versteht sich als genre- und kulturübergreifende „Zukunftswerkstatt“ — hier wird im wahrsten Sinne des Wortes experimentiert! Freie TheatermacherInnen aus Belgien, Frankreich, Österreich, Tschechien, der Ukraine und Deutschland bespielen sechs Bühnen der Schiffbauergasse und präsentieren Theater in den unterschiedlichsten Formen: Tanz- und Objekttheater, Figuren- und multimediales Musiktheater, Installationen und Performances — einige davon werden zum ersten Mal in Deutschland aufgeführt. Internationale KünstlerInnen wagen einen mutigen Blick in die Zukunft und entwerfen innovative Diskurs- und Ausdrucksformen als Antwort auf globale Herausforderungen, welche nicht nur unser Heute, sondern auch unser Morgen bestimmen.

Für die Organisation und das leidenschaftliche Engagement danke ich im Namen der Landeshauptstadt Potsdam ganz herzlich den AkteurInnen des T-Werks, dem gesamten Team sowie allen Partnern und Sponsoren, die durch ihre maßgebliche Beteiligung das Internationale Theaterfestival auch in diesem Jahr möglich gemacht haben.

Ihnen, liebe FestivalbesucherInnen, wünsche ich eine inspirierende und erlebnisreiche Zeit in der „Zukunftswerkstatt“ UNIDRAM!

Ihr Mike Schubert

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

UNIDRAM

Liebe UNIDRAM-Gäste,

ein aus Wolle gestricktes Gehirn, angeschlossen an einen Pappmaché-Computer. Eine Art interstellarer Raum, durch Lichtstrahlen geformt; ein Universum aus Licht, Nebel und fliegenden Teilchen. Schwebende Ballerinen in einer rätselhaften Zeitkapsel. Ein von weißer Tonerde überzogenes Bett; ein versteinertes Ort, durchdrungen von Stille; wie angehaltene Zeit in der Zeit, erinnernd an die Bilder von Magritte.

Das diesjährige UNIDRAM-Programm ist eine Fantasiereise in eine Zukunft, die längst da ist; einer Zukunft vor dem Hintergrund krisenhafter Erscheinungen, die bekanntlich die Prüfung bestehender Perspektiven, Werte und Normen provozieren. So exponieren LOD/Steve Salembier in „Babel“ die Abwesenheit des Menschen in den Metropolen des 21. Jahrhunderts, während beim ToF Théâtre in „Madness in the workshop“ immerhin noch die bindungssuchende Kreatur zu erleben ist. Hier holt sich der manipulierte Körper Autonomie und Souveränität zurück. Zwischen traumhafter Fiktion und faktischer Realität bewegen sich Cie Focus & Cie Chaliwaté im Stück „Dimanche“, das die apokalyptischen Folgen verheerender Naturkatastrophen thematisiert. Dem Prinzip der Gleichzeitigkeit von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft folgen Matthias Schönijahn in „Who'd have thought that snow falls“ oder auch Simon Mayer/Kopf Hoch in „SunBengSitting“. Wird hier gefragt, wie in die Stimme eingeschriebene Traumata über Generationen

unidram

hinweg weitergegeben werden, so wird dort volkstümliches Brauchtum von allem ideologischen Ballast befreit. Bei Fekete Seretlek & Studio Damúza hingegen werden in „KAR“ die subtilen Grenzen zwischen Erinnerung, Wirklichkeit und Traum auf unterhaltsame Weise verwischt. Zeitlosigkeit, erweitert um Ortlosigkeit zwischen Dies- und Jenseits wiederum findet sich in „Hinterwelten“ von Cie Mossoux-Bonté und deren bewusster Verzerrung dem Nebel der Zeit entronnener Kreaturen. Kosmische Inspirationen erhält man von Miltnerová/Knoblochová/Komárek mittels ihrer „Himmlischen Odyssee“, während hypervernetzte Wesen und transhumanistische Überschreitungen bei AĚ AĚ AĚ im Stück „ERSATZ“ im Mittelpunkt stehen. Intimität als utopische Momente und Wege aus existentiellen Krisen sind ebenso bei Djalma Primordial Science in ihrem Stück „Die Hände von l'Argentiére“ zu erleben wie auch in der rätselhaften Parallelwelt der Schlaflosigkeit, die bei PRAGMATA in „Gute Nacht“ in den Fokus rückt.

UNIDRAM feiert seine 28. Auflage an fünf Tagen mit zwölf Inszenierungen aus sechs Ländern, darunter fünf Deutschland-Premieren. Wir wünschen Ihnen ein schönes Festival!

Das UNIDRAM-Team

Cie Mossoux-Bonté Belgien

Di 11.10. | 20 h | fabrik Potsdam

Hinterwelten | Tanztheater

Preisgruppe A

Deutschland-Premiere

Verlorene Wesen, Verdammte der Geschichte zwischen Parade und Prozession auf einer Reise durch die Nacht. Dem Nebel der Zeit entronnen, gelangen sie zurück ins Dasein, beschwören die menschliche Komödie aufs Neue herauf und vollführen einen makaberen Tanz von faszinierender Schönheit. Diese metaphysische Sarabande macht die lange Reihe der Kreaturen von Hieronymus Bosch bis Francis Bacon greifbar. Zwischen Dies- und Jenseits, Realität und Fiktion, Theater und Tanz erzeugt „Hinterwelten“ Bilder von kamevaesk-schauriger Fremdheit und barock-dunkler Schönheit, in denen sich das Rätsel unserer Gegenwart unwissentlich offenbart.

Konzept, Licht Patrick Bonté

Regie, Choreografie Patrick Bonté, Nicole Mossoux

Performance, künstlerische Mitarbeit Dorian Chavez, Taylor Lecocq,

Colline Libon, Lenka Luptakova, Frauke Mariën, Shantala Pèpe

Musik, Tontechnik Thomas Turine

Lichttechnik Hugues Girard

Bühnenbild Simon Siegmann

Kostüm Jackye Fauconnier

Masken, Perücken, Make-up Rebecca Florès-Martínez

Assistenz Make-up und Perücken Marie Messien, Isis Hauben,

Sandra Marinelli, Jean Coers

Technische Leitung Jean-Jacques Deneumoustier

Kostümherstellung mit Unterstützung von Cécile Corso, Anicia Echeverria,

Muazzez Aydemir

Tontechnik Fred Miclet

Lichttechnik, Assistenz Baptiste Leclère



60 Min.

Nonverbal

Lost beings, the historically damned, travel through the night in a mix of parade and procession. Escaping the mists of time, they come back to life, conjure up human comedy anew and perform a macabre dance of fascinating beauty. This metaphysical saraband makes tangible the long line of creatures from Hieronymus Bosch to Francis Bacon. Between this life and the afterworld, reality and fiction, theatre and dance, *Les Arrière-Mondes* creates images of carnivalesque eeriness and dark, baroque beauty, in which the mystery of our present unwittingly reveals itself.



Koproduktion mit Théâtre Les Tanneurs, La Coop asbl, Shelter Prod Unterstützt von Tax Shelter, WBTD
Mit freundlicher Unterstützung Fabrik Potsdam

Gefördert von

Wallonie - Bruxelles
International.be

PRAGMATA öffnet eine Tür in die rätselhafte Parallelwelt der Schlaflosigkeit. Schlaf ist anscheinend ein natürlicher Zustand. Doch für viele ist die Nachtruhe alles andere als erholsam. In schlaflosen Stunden verfangen sich Selbstzweifel, gesellschaftliche Erwartungen, aber auch Wahnsinn. Die Betroffenen erleben sie allein und sind doch verbunden mit der großen Gemeinschaft der Schlaflosen. Mit einer komplexen Verschaltung von Objekten und Medien werden hier die Bedeutungsebenen der nächtlichen (Un-)Ruhe erfahrbar.

PRAGMATA opens a door into the enigmatic parallel world of insomnia. Sleep is supposedly a natural state. But for many, the night-time is anything but restful. During sleepless hours, self-doubt, social expectations and madness become entangled. Those affected experience it alone and yet they are connected to a large community of sleepless people. With a complex interweaving of objects and media, the levels of meaning of nocturnal (un)rest can be experienced here.

Konzept, Entwicklung, Sound **PRAGMATA** (Alpha Kartsaki, Sebastian Schlemminger)

Stimmen **Manuela Neudegger, Norman Grottegut**

Moving Image **Theofilos Ieropoulos**

Dramaturgische Beratung **Franziska Bumay Periera**

Outside Eye **Verena Lobert**

Raubau **Dan Liebenthal**

Übersetzung **Charlie Zaharoff**

Dokumentation **Richard Rocholl**

Produktionsleitung **Zwei Eulen**

15 Min.

Einlass alle 20 Minuten nach vorheriger Anmeldung
Admission will take place every 20 minutes. Guests need to register

Wahlweise in Deutsch oder Englisch.
Available in German or English.

Leider nicht barrierefrei und Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Unfortunately not fully accessible for people with disabilities. No admission for children under 10.



npn nationales
performance
netz



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Gefördert von

Koproduktion mit Schaubude Berlin, T-Werk Unterstützt von Senat Berlin, Fonds Darstellende Künste
Mit freundlicher Unterstützung SGG Veranstaltungsservice GmbH



Mi 12.10. | 19 h | fabrik Potsdam

Preisgruppe A



Miltnerová/Knoblochová/Komárek Tschechien

Tanztheater mit Livemusik

Himmliche Odyssee

Deutschland-Premiere

Eine Art interstellarer Raum, durch Lichtstrahlen geformt. Ein Universum aus Licht, Nebel, schwarzen Löchern und fliegenden Teilchen. Das mobile Cembalo samt seiner Musikerin und zwei weibliche Körper scheinen darin förmlich zu schweben. Kosmische Ballerinen, die Bewegungen erst schüchtern zu entdecken scheinen.

Androidenhafte Körper, die auf Ellipsenbahnen strenge Muster ziehen, während das wandernde Instrument den Raum stetig neu gestaltet. Barocke Klangwelten verbinden sich mit „himmlischer“ Inspiration zu einem intergalaktischen Konzert – zu einer Hommage an alle Himmelskörper, die das Publikum in die Atmosphäre einer echten Science-Fiction-Welt versetzt.

Some kind of interstellar space, shaped by rays of light. A universe of light, fog, black holes and flying particles. A mobile harpsichord with its musician and two female bodies appear to float in it. Cosmic ballerinas at first seem shy to discover movement. Android-like bodies draw strict patterns on elliptical orbits, while the wandering instrument constantly reshapes the space. Baroque soundscapes combine with "divine" inspiration to create an intergalactic concert. A tribute to all celestial bodies, which immerses the audience in the atmosphere of a truly science-fiction world.

Konzept, Choreografie Andrea Miltnerová
Performance Andrea Miltnerová, Jana Látalová
Cembalo, Musikdramaturgie Monika Knoblochová
Licht, Sound Design, Masken Jan Komárek

50 Min.
Nonverbal

Gefördert von

Koproduktion mit PONEC, BEZI Dance, Plum Yard, Tep39, prostor39, Divadlo 29 Unterstützt von MKČR, MČ Praha 1
Mit freundlicher Unterstützung Fabrik Potsdam



ÄÏE ÄÏE ÄÏE Frankreich

ERSATZ | Objekttheater

Mi 12.10. | 20.30 h | T-Werk

Preisgruppe B

Ein aus Wolle gestricktes Gehirn, angeschlossen an einen Pappmaché-Computer. Ein humanoider Objektkünstler, der an einem erweiterten, hypervernetzten Wesen bastelt, das in seiner eigenen Ewigkeit feststeckt und von einer leicht launischen künstlichen Intelligenz gestört wird. „ERSATZ“ ist eine Fantasiereise in eine Zukunft, die längst da ist. Eine absurde Imagination transhumanistischer Überschreitungen und eine selbstironische Dystopie mit verblüffenden Soundeffekten. ÄÏE ÄÏE ÄÏE kreiert eine humorvolle Taschenspielererei mit den Dunkelräumen der Technologie, die zugleich jenen Hauch Melancholie verströmt, der bei der Synthese zwischen Mensch und Maschine entsteht.

A brain knitted from wool connects to a papier-mâché computer. A humanoid object-artist tinkers with an augmented, hyperlinked creature which is stuck in its own endless time and impaired by a somewhat capricious artificial intelligence. ERSATZ is a fantasy trip into a future that is already here. It is an absurd imagining of transhumanist transgressions and a self-ironic dystopia with stunning sound effects. ÄÏE ÄÏE ÄÏE creates a humorous sleight of hand with the darkrooms of technology while exuding that air of melancholy that arises from the synthesis between human and machine.

Regie, Spiel, Bühne Julien Mellano
Künstlerische Beratung Etienne Manceau
Licht Sébastien Thomas
Sound Gildas Gaboriau
Musik Olivier Mellano

50 Min.
Mit geringem deutschem Sprachanteil
Some spoken German

Gefördert von

**INSTITUT
FRANÇAIS**


**RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE**
*Liberté
Égalité
Fraternité*

Koproduktion mit Festival 011ZE, Scène Nationale Sud Aquitaine Unterstützt von DRAC Bretagne, Regional Council of Bretagne, City Council of Rennes







Mi 12.10. | 20.30 h | Do 13.10. | 20.45 h | Waschhaus

Preisgruppe A

Fekete Seretlek & Studio Damúza Tschechien

Objekttheater mit Livemusik

KAR

Bekanntlich war's der Zug, der Anna Karenina um ihr Leben brachte. Und danach? Aristokratisch angemessener Abschied? Leichenschmaus, Beerdigungskapelle, Gläserklingen, Samowar? Von wegen! Statt zu enden, wie es sich gehört, kommt das Leben der Verstorbenen nochmal richtig in Gang: die Lokomotive rast immer schneller durch die Geschichte der adligen Dame, wird zu einer Art Hexenschlitten und schrammt immer scharf an der Grenze von Leben und Tod entlang. Fünf Stimmen, ein mikrofon-verstärkter Tisch sowie diverse Instrumente und Objekte dekonstruieren den Roman von Tolstoi und setzen ihn in einem anarchisch-grotesken Musikkabarett neu zusammen.

Everyone knows that it was a train that killed Anna Karenina. And after that? Was she given an aristocratic send-off? A wake, a funeral choir, the clinking of glasses and a samovar? As if! Instead of ending in a fitting manner, the life of the deceased really gets going after her death. The locomotive races faster and faster through the noblewoman's story, turning into a kind of witch's sled that scrapes sharply along the edge between life and death. Five voices, a microphone-enhanced table plus various instruments and objects deconstruct Tolstoy's novel and reassemble it in an anarchic, grotesque music cabaret.

Regie Matija Solce

Spiel, Livemusik Anička Bubníková, Jiří N. Jelfmek, Pavol Smolárik, Matija Solce, Ivo Sedláček, Jan Meduna

Kostüm, Bühne Marianna Stránská

Produktion Studio Damúza, Jan Týl

60 Min.

In leicht verständlichem Englisch
In easy-to-understand English

Gefördert von

Koproduktion mit Palác Akropolis, KD Matita
Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam





Do 13.10. | 18.30 h | Schinkelhalle

Preisgruppe B

Bewegungstheater mit Livemusik

Djalma Primordial Science Frankreich

Die Hände von l'Argentièrè

Deutschland-Premiere

Die Intimität eines Krankenzimmers. Ein Bett, überzogen von weißer Tonerde. Ein versteinertes Ort, durchdrungen von Stille — wie angehaltene Zeit in der Zeit. Eine Tänzerin und ein Akkordeonspieler verkörpern abwechselnd verschiedene Figuren — Grenzgänger zwischen den Zeiten. Bewusstseinszustände gehen von einem zum anderen über, ähnlich einer verworrenen Aktivität des Nervensystems, das sich wieder zu verbinden versucht. „Die Hände von l'Argentièrè“ verwischt die Grenze zwischen Tanz und Theater und zeigt anonyme Porträts von PatientInnen, die sich von langen Komaphasen allmählich erholen, ihre erhabenen Seinszustände, kurz: das Erwachen der Menschlichkeit.

The intimacy of a sickroom. A bed covered in white clay. A petrified place, steeped in silence, like time halted in time. A dancer and an accordion player take turns to embody different figures, travellers between epochs. States of consciousness change fluidly, like the convoluted activity of a nervous system trying to reconnect. Les Mains de l'Argentièrè blurs the line between dance and theatre, showing anonymous portraits of patients gradually recovering from long periods of coma and their sublime states of being; in short, the awakening of humanity.

Konzept, Choreografie, Performance Ephia Gburek
Akkordeon, Performance Vincent Valente
Co-Regie, Lichtkonzept Stéphane Raveyre
Bühnenbild Stéphane Raveyre, Ephia Gburek
Lichttechnik, Inspizienz Olivier Richard
Komposition Sound, Video Céline Pierre

55 Min.

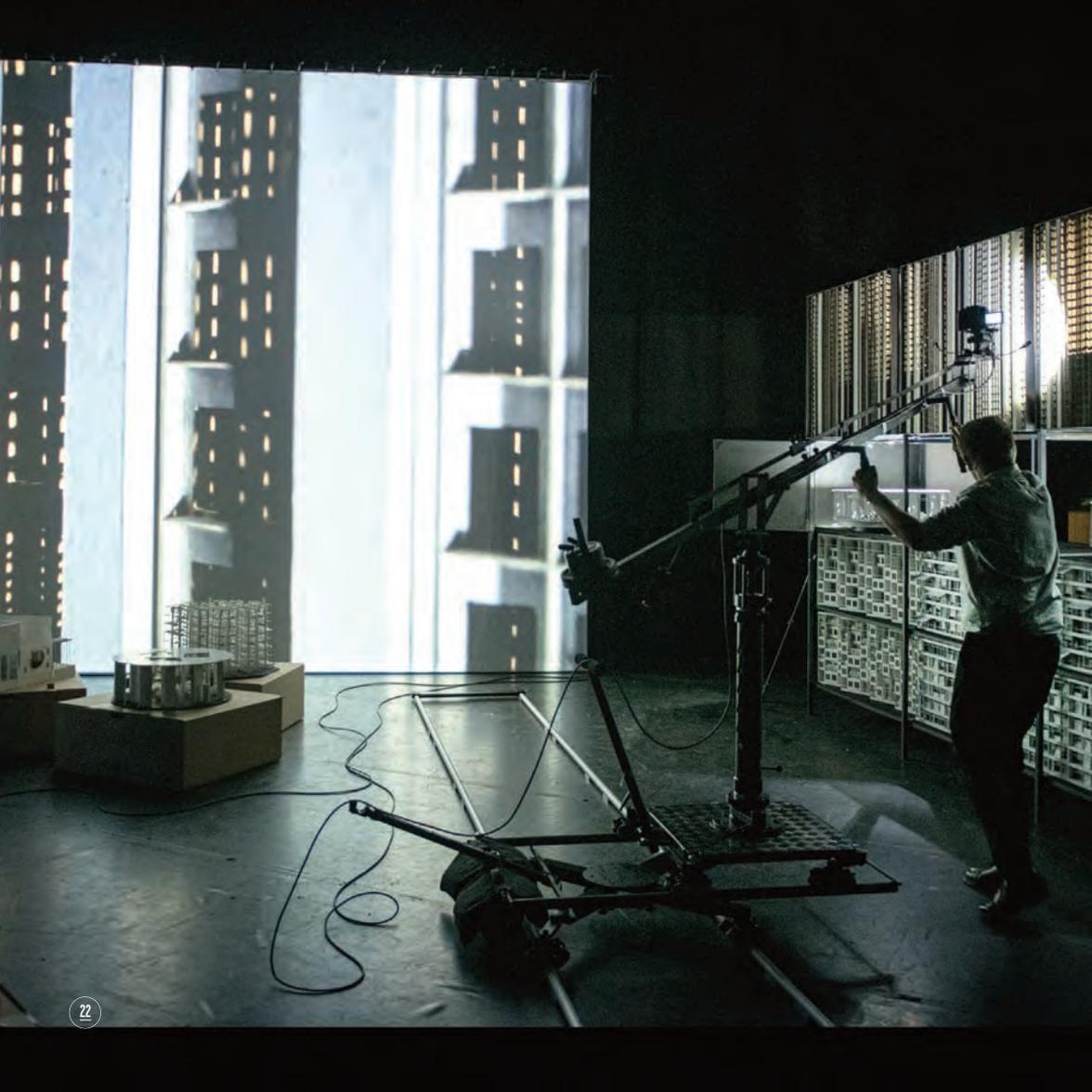
Mit geringem deutschen Sprachanteil
Some spoken German

Koproduktion mit Chok Théâtre, Chambre d'eau, Théâtre de Chambre
Unterstützt von Ville de Saint-Etienne, Département de La Loire
Mit freundlicher Unterstützung SBC Veranstaltungsservice GmbH


RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE
*Liberté
Égalité
Fraternité*

Gefördert von

INSTITUT
FRANÇAIS



Do 13.10. | 19.45 h | Waschhaus Arena

Preisgruppe B

LOD/Steve Salembier Belgien

Multimediales Objekttheater

Babel

Deutschland-Premiere

Wolkenkratzer. Blicke in leere Räume. Die Abwesenheit von Menschen. Gebäude sind die alleinigen Akteure des Geschehens. Mittels maßstabsgetreuer Modelle, Fotografie, Videoprojektion und Ambient Soundscapes zeigt „Babel“ eine Stadt, die alle anderen Städte enthält. Es ist wie eine Meditation über die Metropole des 21. Jahrhunderts als unangepasstes Biotop zwischen dem Größenwahn der urbanen Landschaft und der Geringfügigkeit des einsamen Individuums. Dabei entsteht kein apokalyptisches Katastrophenbild, vielmehr wird die Traurigkeit einer trostlosen Welt fühlbar. „Babel“ bewegt sich dabei zwischen bildender Kunst, Performance, Architektur und Theater.

Skyscrapers. Views into empty rooms. The absence of people. Buildings are the sole actors here. Using true-to-scale models, photography, video projection and ambient soundscapes, Babel shows a city that contains all other cities. It is a reflection on the 21st-century city as an ill-adjusted biotope that fuses the megalomania of the urban landscape with the insignificance of the lonely individual. This does not create an apocalyptic image but instead a sad and desolate impression of the world. Babel is a fusion of visual arts, performance, architecture and theatre.

Konzept, Text, Performance Steve Salembier
Soundtrack ZONDERWERK (Linde Carrijn & Dijn Sanders)
Dramaturgie Tom Rummens
Licht, Sound, Video Pino Etz
Produktionsleitung Eva De Wolf
Produktion LOD muziektheater

40 Min.
Nonverbal

Unterstützt von Flanders Tax Shelter
Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam

Madness in the workshop

Figurentheater

Preisgruppe B

Ein Tisch. Komplettes Chaos. Werkzeuge, Utensilien, Pinsel und Kartons. Mittendrin: Der Körper einer Puppe, der die Beine fehlen und, noch problematischer, der Kopf. Damit beginnen achtzehn verrückte Minuten einer einzigen Notlage: Wie und womit wird man komplett? Achtzehn Minuten, in denen die Figur gegen ihre Manipulatoren aufbegehrt und sie tyrannisiert, um ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Ein erbitterter Kampf ums Überleben: schizophren, wild, trashig und mit einem Massaker aus zeretztem Polystyrol und geschreddertem Karton am Ende.

A table. Complete chaos. Tools, utensils, brushes and cardboard boxes. In the middle, the body of a puppet lacking legs and, even more problematically, its head. This is the beginning of eighteen crazy minutes of a non-stop emergency. How and with what are we complete? Eighteen minutes in which the puppet rebels against its string-pullers and bullies them, trying to taking fate into its own hands. A fierce struggle for survival: schizophrenic, wild, trashy, leaving behind a massacre of shredded polystyrene and shredded cardboard.

Konzept, Stückentwicklung, Inszenierung, Bühnenbild, Puppen Alain Moreau

Kreative Mitarbeit Sarah Demarthe, Emilie Plazolles

Spiel, Animation, Styroporobjekt Sandrine Hooge, Yannick Duret

Technik Matthieu Chemin

Komposition Musik Max Vandervorst

Lichtkonzept Dimitri Joukovsky

Kreation, Zusammenarbeit am Drehbuch Gilbert Epron, Dimitri Joukovsky

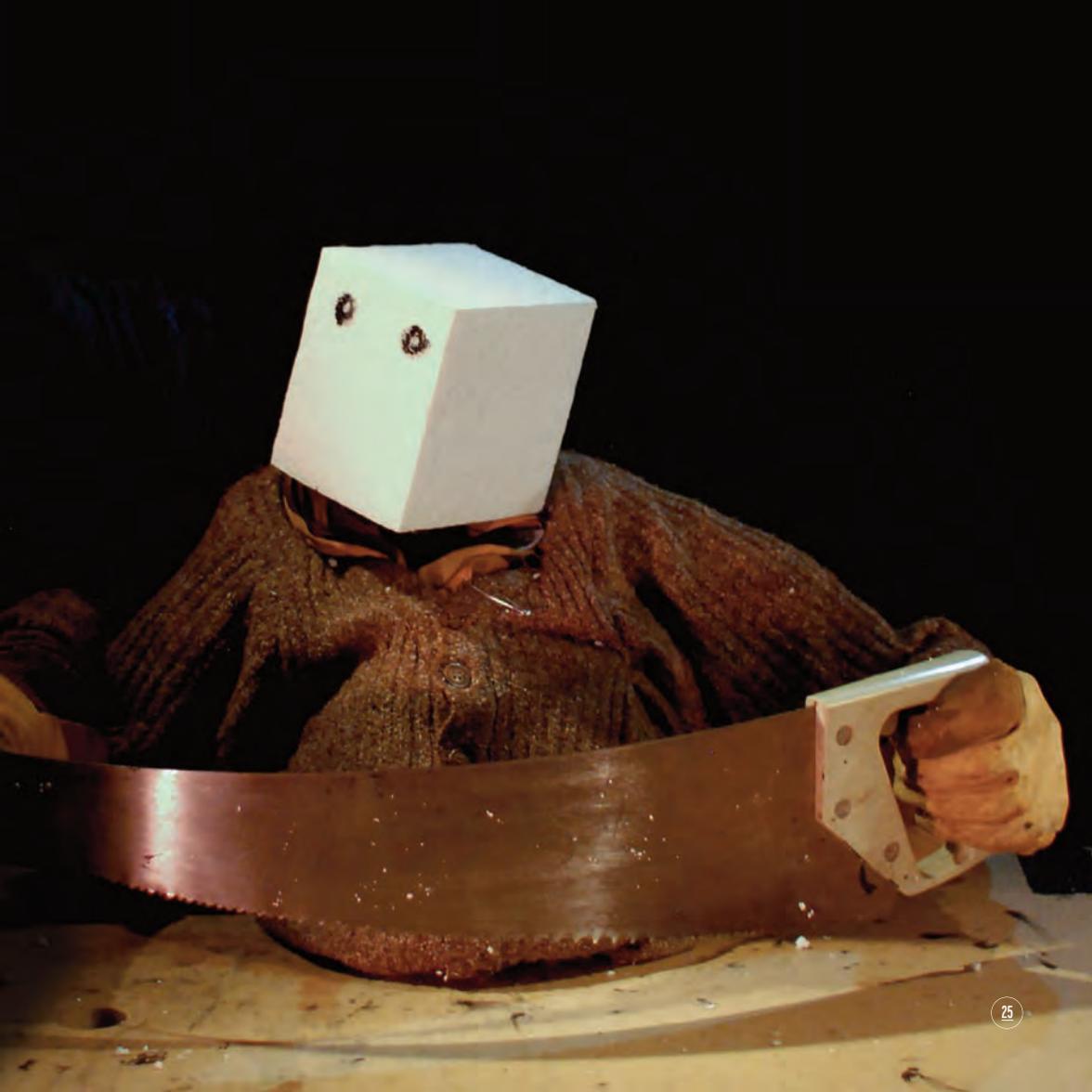
Assistenz Bühnenbild Sarah Demarthe

Ausstattung Margaud Carpentiers

18 Min.

Nonverbal

Unterstützt von Minister for the French-speaking Community of Belgium, the General Direction for Culture and General Services for the Performing Arts
Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam





Fr 14.10. | 19 h | T-Werk

Preisgruppe A

Simon Mayer/Kopf Hoch Österreich

Performance

Being Moved

Deutschland-Premiere

Schwingende Glühbirnen, Rauchschwaden, Stroboskopgewitter, Atem als Klangteppich. Auf der Bühne stehen im Halbrund Stühle für sieben unsichtbare DarstellerInnen, in deren Mitte ein Tänzer. Seine visualisierte Atmung geht sukzessive in wilde Drehbewegungen über. Der Atem wird zur Bewegung und umgekehrt, mal meditativ, mal furios-ekstatisch. Simon Mayer vereint Körper und Geist, um mit wachsender, raumfüllender Intensität einen transzendenten Zustand zu erreichen. „Being Moved“ ist ein virtuoses Wechselspiel von tänzerischen Gesten und Körpergeräuschen, aus denen ein symphonischer Surround-Sound entsteht, der sich zu einem tranceähnlichen Soundtrack verdichtet.

Swinging light bulbs, clouds of smoke, storms of stroboscopic lights and breathing as a soundscape. On stage, there are chairs for seven invisible performers in a semicircle, at the centre of which stands a dancer. His visualised breathing gradually turns into wild gyrations. Breath becomes movement and vice versa, sometimes meditatively, at other times furiously and ecstatically. Simon Mayer unites body and mind to achieve a transcendent state with an increasing, room-filling intensity. Being Moved is a virtuoso interplay of dance-like gestures and bodily noises that create a symphonic crescendo, condensing into a trance-like soundtrack.

Komposition, Performance Simon Mayer

Sounddesign, Co-Creation Pascal Holper

Dramaturgie Guy Cools, Robert Steijn

Lichtdesign Sabine Wiesenbauer

Kostüm, Bühnenbild Diego Andrés Rojas Ortiz, Nicole Lechner, Magdalena Adriane, Max Salessse, Sabine Wiesenbauer

Technische Koordination, Lichtdesign (Tour) Jeroen Smith

Projektmanagement Katrin Pröll

Beratung Corine Sombun, Karoline Maria Wimber

Produktion Hiros, Kopf Hoch/Miriam Lesch

60 Min.

Mit geringem deutschen Sprachanteil

Some spoken German

Koproduktion mit brut Wien, Rosendal Theater, Tanz Ist In Zusammenarbeit mit Kunstenwerkplaats, AMOK Festival, CC Brugge, Dans in Brugge, IGMN Unterstützt von Stadt Wien, BMK/OES, SKE Fonds



Fr 14.10. | 20.30 h | Sa 15.10. | 19.15 h | fabrik Potsdam

Preisgruppe A

Cie Focus & Cie Chaliwaté *Belgien*

Visuelles Theater

Dimanche

„Dimanche“ ist eine Geschichte verheerender Naturkatastrophen in drei Akten. Jeder Akt thematisiert eine andere Naturkatastrophe und die direkten Folgen auf das Leben einer Familie. Zwischen traumhafter Fiktion und faktischer Realität, mit Miniaturfahrzeugen, hyperrealistischen Puppen und illusionistischen Filmsequenzen beobachtet „Dimanche“ die Sturheit der Menschen, die versuchen, trotz der hereinbrechenden Apokalypse Normalität zu wahren. Dabei entsteht ein irrwitziges, bildmächtiges, fast schon burleskes Porträt der menschlichen Spezies, die die Katastrophe fern und illusorisch erlebt und von der unkontrollierbaren Kraft der Natur überrascht wird.

Dimanche is a story of devastating natural disasters in three acts. Each act addresses a different disaster and the direct consequences on the life of one family. In a realm between surreal fiction and dry reality, with miniature vehicles, hyper-realistic puppets and illusionist film sequences, Dimanche observes the stubbornness of humanity as it tries to maintain normality despite the onset of the apocalypse.

The result is an absurd, visually powerful, almost burlesque portrait of the human race which experiences the catastrophe from a distance as an illusion and is surprised by nature's unpredictable power.

Stückentwicklung, Regie, Performance Julie Tenret, Sicaire Durieux, Sandrine Heyraud Dramaturgie Alana Osbourne
Licht Guillaume Toussaint Fromentin Sound Brice Cannavo Szenografie Zoé Tenret

Bühnenbau Zoé Tenret, Bruno Mortaignie (LS Diffusion), Sébastien Boucherit, Sébastien Munc

Puppen Waw! Studios/Joachim Jannin, Jean-Raymond Brassinne Puppenbauassistenz Emmanuel Chessa, Aurélie Deloche, Gaëlle Marras
Video, Fotografie Tristan Galand 1. Kamera-Assistenz Alexandre Cabanne Key Grip Hatuey Suarez Unterwasseraufnahmen Alexandra Brixy

Video Postproduktion Paul Jadoul Sound (Video) Jeff Levillain (Studio Chocolat-noisette), Roland Voglaire (Boxon Studio)

Inspizienz Léonard Clarys (Leitung), Isabelle Derr, Hugues Girard, Nicolas Ghion, David Alonso Morillo, Baptiste Leclère

75 Min.
Nonverbal

Koproduktion mit Théâtre les Tanneurs, Théâtre de Namur,
Maison de la Culture de Joumai, Le Sablier, Arts and Ideas New Haven,
Adelaide Festival, Auckland Arts Festival, Coop ASBL

Unterstützt von Wallonie-Bruxelles, Arts Forains, WBI, COCOF, Shelterprod, Tax-Shelter
Mit freundlicher Unterstützung fabrik Potsdam



Sa 15.10. | 19.15 h | Schinkelhalle

Preisgruppe A

Video-Chor-Sound-Installation

Matthias Schönjahn Deutschland/Ukraine

Who'd have thought that snow falls

Wie Fenster hängen drei großformatige Projektionswände im leeren Raum. Darauf Bilder — Landschaften aus der Region Luhansk und ukrainische Frauen. Ihre Gesänge wechseln sich ab mit einem Chor, der live und dialogisch mit ihnen interagiert. Doch obwohl sie durch Zeit und Raum voneinander getrennt sind, entsteht der Eindruck einer starken Verbundenheit zwischen dem Hier und dem Dort. Diese Inszenierung fragt nach der Wirkung der Stimme.

Wie werden in die Stimme eingeschriebene Traumata über Generationen hinweg weitergegeben? Die performative Installation ist nicht nur ein berührendes Klang- und Bilderlebnis, sondern lässt sich auch als eine Zeitkapsel für künftige Generationen verstehen.

Three large-format screens hang like windows in empty space. On them are pictures — of landscapes from the Luhansk region and Ukrainian women. Their songs alternate with a choir that interacts with them live and in dialogue. But although they are separated from each other by time and space, the impression arises of a strong connection between the two places. This production investigates the effect of voice. How are traumas written in a voice passed down through generations? This performative installation is not only a touching experience of sound and image but can also be understood as a time capsule for future generations.

Regie, Kamera, Videoschnitt, Bühne Matthias Schönjahn

Live-Chor Ewa Brokos, Agnieszka Buřakic, Claudia Eckstein, Mina Djordjević, Katharina Fischer, Anna Jásniak, Julia Legezynska, Joanna Katarzyna Pietras

Film-Chor Lyudmyla Shulyak, Petro Chepelukha, Valentyna Derkach, Lyudmyla Horshkova, Oksana Hutnyeva, Lyudmyla Ilarionova, Tetyana Kandyba,

Yuriy Kuznetsov, Yuriy Maksymenko, Anna Nevidoma, Nataliya Shepilova, Oleh Volkov, Tetyana Zaytseva, Ol'ha Bushlya, Lyubov Molochkova,

Mariya Sahradova, Zinayida Skovorodka, Kateryna Tkachenko, Tetyana Hrabchuk, Lyubov Komienko, Rayisa Shuhaylo, Svitlana Konovalova

Komposition, Sounddesign Martyna Poznańska, Johannes van Bebber Chorleitung, Chorkomposition Paulina Miu Kühling

Dramaturgie, choreografische Mitarbeit Rose Beermann Videodramaturgie Ljupcho Temelkovski

Lichtdesign Maika Knoblich Videoschnitt, Sound, Technische Einrichtung Johannes Plank

Kostüm Ewa Brokos Wissenschaftliche Beratung Wlada Rusina

Regieassistentz, Übersetzung Tereza Yakovyna

Produktionsleitung Birgit Voigt Produktionsleitung Ukraine Valera Zherih

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Unterstützt von Hauptstadtkulturfonds, Fonds Darstellende Künste
Mit freundlicher Unterstützung SBG Veranstaltungsservice GmbH

80 Min.

Simon Mayer/Kopf Hoch Österreich

Sa 15.10. | 21 h | T-Werk

SunBengSitting

Tanzperformance

Preisgruppe A

Im oberösterreichischen Dialekt ist die „Sunbeng“ die Bank in der Sonne vor dem Hof. Hier wird das Leben zwischen Stadt und Land befragt, zwischen Heimat und Fremde, Unterdrückung und Freiheit. „SunBengSitting“ widmet sich der Befreiung eines Genres, das unter noch größerem Engstirnigkeitsverdacht steht als das Ballett: dem Volkstanz. Mit Peitsche und Motorsäge macht sich Simon Mayer auf, dieses volkstümliche Brauchtum von allem ideologischen Ballast und überholten Männlichkeitsbildern zu entstauben. Dabei reicht diese mal archaisch-brachiale, mal herzerwärmend-komische Performance von der Gegenwart bis in jene Zeit zurück, als im Wald noch mit nackten Faunen gerechnet werden musste.

In Upper Austrian dialect, a 'Sunbeng' is a sunny bench in front of the house. In this performance, differences in life between town and countryside, home and abroad, oppression and freedom are examined. SunBengSitting seeks to liberate a genre that is suspected of being even more narrow-minded than ballet: folk dance. With a whip and a chainsaw, Simon Mayer sets out to dust off this popular tradition and free it of ideological weight and outdated images of masculinity. This sometimes archaic and brutal, sometimes heartwarming and comic performance stretches back from the present to the time when naked fauns were believed to roam the forests.

Performance, künstlerische Leitung, Musik Simon Mayer

Sound, Live-Loop Pascal Holper

Lichtdesign Lucas Gruber, Hannes Ruschbaschan

Künstlerische Beratung Frans Poelstra

Technische Leitung, Lichtkonzept (Tour) Jeroen Smith

Produktion Sophie Schmeiser

Tourmanagement Hiros, Kopf Hoch

70 Min.

Mit geringem deutschen Sprachanteil

Some spoken German

Koproduktion mit Kopf Hoch, brut Wien, FREISCHWIMMER, Im_flieger Unterstützt von raum 33, ROSAS, BUDA, shareyourdarlings, Oberösterreich, Bundeskanzleramt, Österreichisches Kulturforum Brüssel, HauptstadtKulturfonds



... *und wo essen wir?*



**Die BERLIN FOOD App mit den 1.000 besten
Restaurants, Bars, Läden und Märkten in Berlin und Umland
*Auf Deutsch & in English
for free***



tipBerlin EXBERLINER

Tip Berlin Media Group GmbH, Müllerstraße 12, 13353 Berlin
www.tip-berlin.de • www.exberliner.com

Fr 14.10. | 22 Uhr | Festival-Zelt

Eintritt frei

Fekete Seretlek Tschechien

Konzert

Akkordeon, Trompete, Cajón, Violine, Cello, Kontrabass – in dieser Instrumentierung mischt die Band Fekete Seretlek Motive aus den musikalischen Traditionen des Balkans, Skandinaviens, Irlands, Russlands sowie Indiens und macht daraus ihre eigenen Kompositionen. Die ausgelassene Musik der slowakisch-tschechisch-slowenischen MusikerInnen ist verwoben mit theatralischen Elementen und sowohl ein musikalisches als auch visuelles Erlebnis zugleich.

The band Fekete Seretlek's instrumentation – accordion, trumpet, cajón, violin, cello and double bass – mixes musical traditions from the Balkans, Scandinavia, Ireland, Russia and India and turns them into something new.

The exuberant music of these Slovak, Czech and Slovenian performers is interwoven with theatrical elements, creating a musical and visual experience.

Akkordeon Matija Solce
Kontrabass Pavol Smolárik
Trompete Jan Meduna
Cello Anička Bubníková
Geige Jiří N. Jelínek
Cajón Ivo Sedláček



DEN GANZEN TAG FÜRS LEBEN LERNEN UND DANN GLÜCKLICH IN WEICHE KISSEN FALLEN!

Interkulturelle, politische Bildung und flexible Unterbringung
externer Gruppen: Seminar- und Gästehaus Hochlland mit
70 Betten, Seminarräumen und Selbstversorgungsküchen –
im Zentrum von Potsdam.

HochDrei e.V. Bilden und Begegnen in Brandenburg
Holzmarktstraße 12, 14467 Potsdam

Telefon: 0331. 581 322 2 → info@hochdrei.org → www.hochdrei.org

**BILDEN UND
BEGEGNEN MIT
HOCH³**

Sa 15.10. | 22 h | Waschhaus Arena

Eintritt frei

KAMA Orchestra Deutschland

Konzert

Ein großer, vibrierender Klangkörper ist das KAMA Orchestra. Es kommt mit voller Kraft angerollt und macht mit wuchtig-schmetternder Brass- und treibender Rhythm-Section ordentlich Dampf. Ein wilder Mix aus sehr tanzbaren Stilen wie Dubstep, Afrobeat und House beschwört zum Tanzen und erinnert an die Hamburger Marching Band „Meute“, die mit ihren Brass-Sounds Techno- und House-Beats produziert.

The KAMA Orchestra is a large, vibrant ensemble. It hits the ground running and then picks up steam with its powerful, blaring brass and forceful rhythm section. A wild mix of very danceable styles such as dubstep, afrobeat and house – reminiscent of the Hamburg-based marching band Meute which produces techno and house beats with their brass sounds – makes you want to get to your feet.

Schlagzeug Falk Hannemann, Jonathan Freigang Percussion Katrin Müller, David Tchegoff, Kolja Heins Bass Buchan Heiß Gitarre Philipp Meister
Keyboard Zoe Mader Posaune Richard Kardorf Baritonsaxofon Rune Mader, Julienne Waage Tenorsaxofon Jens Oldenburg, Maria Matinez, Lucian Wiczisla
Altsaxofon Kai Mader, Stine Vogel, Anja Lutter, Sepehr Foroushani, Franka Grünewald Trompete Annett Streichan, Magda Jakob

Mit freundlicher Unterstützung von Waschhaus Potsdam



euro- scene leipzig



32. EUROPÄISCHES
TANZ- UND
THEATERFESTIVAL
8.–13. NOVEMBER 2022

© f / festivaleuroscene
www.euro-scene.de

Team

Leitung Jens-Uwe Sprengel Programmauswahl Thomas Pösl, Franka Schwuchow, Jens-Uwe Sprengel Kontakt deutsche und ausländische Gruppen Britta Held Leitung Finanzen Jens-Uwe Sprengel Technische Leitung Henning Günther Presse, Öffentlichkeitsarbeit Lisa Ritscher, Ramon Rautenberg Werbung Franka Schwuchow, Janine Gottwald Organisation Janine Gottwald, Britta Held, Elena Otto, Ramon Rautenberg, Lisa Ritscher, Lisa Voelckel, Magdalena Weber Ticketing Janine Gottwald, Elena Otto Technik-Team Janne Buschmann, Andrew Connolly-Gilchrist, Robert Dahlke, Cilian-Vinzenz Deniz, Jonas Ehrler, Alvin Fichtner, Luise Graeff, Conrad Katzer, Christian Keilig, Clemens Kowalski, René Kupke, Julius Mühlstein, Jens Siewert, Sophia Schützler, Hendrik Voigt, Alexandra Wilbraham, Robin Wittkowski Ensemblebetreuung, Betreuung Florian Albrecht, Lili Bernhard, Meike Boekholt, Anna Buchenau, Pedro Cortéz, Stella Cristofolini, Wolf Dieckmann, Timo Draheim, Thomas Graw, Marlene Hoffmann, Annette Illner, Sina Kehrwieler, Vanessa Lonau, Carla van der Minde, Anne Rheinländer, Lina Rothaug, Lisa Schmedkord, Federico Schröder, Sayako Seki, Alma Sprengel, Thilo Stock, Leonie Vieler, Fine WeBlau Catering Tom Kom Ausstattung Festival Heide Schollähm Festivalfotograf Göran Gnaudschun



Adressen

AÏE AÏE AÏE

Charlotte Blin / Clément Legoff
production@aieaieaie.fr
www.aieaieaie.fr

Cie Mossoux-Bonté

Manon Dumonceaux
diffusion.manon@mossoux-bonte.be
www.mossoux-bonte.be

Djalma Primordial Science

Ephia Gburek
djalma.p.s@gmail.com
www.djalma.com

Fekete Seretlek & Studio Damúza

Zuzana Cajtlerová
zuzana.cajtlerova@damuza.cz
www.feketeseretlek.cz
www.damuza.cz

Cie Focus & Cie Chaliváté

Carolina Ortega
carolina@auroranova.org
www.chalivate.com
www.auroranova.org/dimanche

KAMA Orchestra

Kai Mader
kai@lalonova.de
www.kama-orchestra.de

LOD/Steve Salembier

Floria Lomme
floria@lod.be
www.lod.be

Matthias Schöniyhahn

matthias.schoeniyahn@posteo.de
www.matthias-schoeniyahn.info

Miltnerová/Knoblochová/Komárek

Andrea Miltnerová
andreamiltner@volny.cz

PRAGMATA

Alpha Kartsaki
ankar@posteo.de
www.sebastianschlemminge.de
www.alpha-kartsaki.com

Simon Mayer/Kopf Hoch

Karen Verfinden
contact@hiros.be
www.simonmayer.at

Tof Théâtre

My-Linh Bui
mbui@toftheatre.be
www.toftheatre.be

Fotonachweise

Titel Göran Gnaudschun

Seite 05+07 Karoline Wolf

Seite 10/11 Julien Lambert

Seite 12/13 Volker Metzler

Seite 14/15 Vojtěch Brtnický

Seite 16/17 Laurent Guizard

Seite 18/19 Vojtěch Brtnický

Seite 20/21 Mathilde Nègre

Seite 22/23 Kurt Van der Elst

Seite 24/25 Melisa Stein

Seite 26/27 Franzi Kreis

Seite 28/29 Alice Piemme

Seite 30/31 Stefanie Kulisch

Seite 32/33 Florian Rainer

Seite 35 Vojtěch Brtnický

Seite 37 Sam Cronenberg

taz 



**Wann, wenn nicht jetzt.
Zeitung lesen!**

Täglich digital und samstags gedruckt

taz.de/abo



taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Friedrichstraße 21, 10969 Berlin



Landeshauptstadt Potsdam; Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg

Hauptförderer

NATIONALES PERFORMANCE NETZ, Gastspielförderung Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder; Institut français, Französisches Ministerium für Kultur/DGCA; Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds; Wallonie-Bruxelles International

Förderer



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



nationales
performance
netz



RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE

Liberté
Égalité
Fraternité

INSTITUT
FRANÇAIS



DEUTSCH-TSCHECHISCHER
ZUKUNFTSFONDS
GERMANO-CZECH
FOND BUDOUCHNOSTI



Wallonie - Bruxelles
International.be

Sponsoren



HOTEL ASCOT-BRISTOL
POTSDAM

WITTEM NIEM
B HULTE NIEM NIET
HOCH³

Medienpartner

reservix
den ticketportal

events

Theater der Zeit

taz

tipBerlin

rbb KULTUR

Kooperationspartner

waschhaus
POTSDAM

frik



Veranstalter



Mit dem PKW

Aus Berlin von A115 Abfahrt Potsdam-Zentrum auf die Lutheschnellstraße (Richtung Zentrum) fahren, an der ersten Ampelkreuzung (Berliner Straße/B1) nach rechts abbiegen und direkt danach wieder in die Einfahrt rechts abbiegen.

Kostenpflichtige Parkplätze befinden sich direkt am Süd-Eingang des T-Werks.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Aus Berlin S-Bahn (S7) oder Regionalexpress (RE1) bis Potsdam Hbf.

Ab Potsdam Hbf. Tram 93 (Richtung: Glienicker Brücke) bis „Schiffbauergasse/Berliner Straße“

Aus Potsdam Babelsberg Tram 99 (Richtung: Platz der Einheit/Hauptbahnhof)

oder Tram 94 (Richtung: Schloss Charlottenhof; Bahnhof Pirschheide) bis „Schiffbauergasse/Uferweg“

Das T-Werk befindet sich auf dem Gelände der Schiffbauergasse. Der Weg ist gut ausgeschildert.



T-Werk, Schiffbauergasse 4 E
Schirnhof, Festivalzelt



fabrik, Schiffbauergasse 10



Waschhaus, Schiffbauergasse 6
Waschhaus Arena, Schiffbauergasse 5



SBG Veranstaltungsservice +
Schinkelhalle, Schiffbauergasse 4 A



SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



Hinweise zum Kartenverkauf

Eintrittspreise

Informationen zu den Preiskategorien finden Sie auf den jeweiligen Seiten im Programmteil und auf www.unidram.de.

Der Vorverkaufspreis gilt bis 16 Uhr des Tages der jeweiligen Veranstaltung.

Kartenvorverkauf

Online-Tickets (gebührenfrei) auf www.t-werk.de oder www.unidram.de

Im T-Werk, Schiffbauergasse 4 E, 14467 Potsdam,

Montag - Freitag 10.00 - 16.00 Uhr

Vorverkaufskassen in Potsdam PNN-Ticketshop in der WilhelmGalerie, MAZ-Ticketeria, Tourist-Information im Hauptbahnhof Potsdam sowie an allen gängigen Theaterkassen

Kartenreservierung

Tel. 0331 73042626, Fax: 0331 73042633 oder per E-Mail: ticket@t-werk.de

Abendkasse

Die Abendkasse im T-Werk ist ab eine Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung des Tages geöffnet. Eventuell vorhandene Restkarten werden hier verkauft.

InteressentInnen wird daher unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Reservierte Karten liegen bis 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn zur Abholung bereit.

Kartenzahlung ist möglich.

Ermäßigungsberechtigt

sind Studierende, Auszubildende, FSJlerInnen, EmpfängerInnen von Leistungen nach Hartz IV, Schwerbeschädigte und RentnerInnen.

Bitte beachten Sie

Nach Beginn der Vorstellung erfolgt kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit. Wenn nicht anders angegeben, empfehlen wir den Besuch nicht unter 16 Jahren.

Eintrittspreise

	Einzelpreis €	ermäßigt €	SchülerIn €
Preisgruppe A im Vorverkauf	23,- 21,-	16,- 14,-	11,- 9,-
Preisgruppe B im Vorverkauf	18,- 16,-	13,- 11,-	9,- 7,-
Tagesticket (nur VVK)	35,-	25,-	15,-
Festivalpass (nur VVK)	90,-	65,-	40,-

Tagesticket und Festivalpass (nur im Vorverkauf erhältlich)

Das Tagesticket und der Festivalpass gelten nur bei Vorreservierung der Einzelvorstellungen. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten. Der Festivalpass ist nicht übertragbar und nur gültig im Zusammenhang mit einem Lichtbildausweis.

Special Für die Konzerte von Fekete Seretlek sowie KAMA Orchestra ist der Eintritt frei.

Info Die Vorstellungen „Gute Nacht“ von PRAGMATA sind leider nicht barrierefrei. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Impressum

Texte Thomas Pösl, Franka Schwuchow Redaktion Franka Schwuchow, Lisa Ritscher Anzeigen Lisa Ritscher Englische Übersetzung/Lektorat Transfiction (Lucy Renner Jones, Rachel Mathews) Layout, Gestaltung Bauersfeld Grafikdesign Titelfoto Göran Gnaudschun (Cie Claudio Stellato „WORK“) Web-Seite Thomas Langheinrich • Kommunikationsdesign, Fischer Development Druck WIRmachenDRUCK GmbH Redaktionsschluss 19.07.2022 (Änderungen vorbehalten)



GROOVEGEIGEN- DEEPTALKSENDER

DEINE **OHREN** WERDEN AUGEN MACHEN.

rbb / KULTUR



unidram

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM

T-Werk, Schiffbauergasse 4 E, 14467 Potsdam | Tickets 0331 73042626 & www.unidram.de

